

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 23.09.2008**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr El-Khalil** (Ausschussvorsitzender / CDU) eröffnet die Sitzung. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Folgende Tagesordnung wird für den öffentlichen Teil festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
- 4.1. Vorstellung der Ergebnisse der Studie des IWH zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung? - Ein Beitrag zur Neuausrichtung der Standortpolitik in der Stadtregion Halle

Dieser Punkt wird gemeinsam mit dem Bildungsausschuss behandelt  
Vorlage: IV/2008/07336

- 4.2. Aufhebung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im German Council of Shopping Centers e.V. (Verband handelsorientierter Gewerbeimmobilien und Shopping Center)  
Beschlussvorlage III/2002/02956 vom 16.12.2002  
Vorlage: IV/2008/07419
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von Anfragen
9. Anregungen

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.08.2008 wird einstimmig genehmigt.

## zu 4 Vorlagen

---

### zu 4.1 Vorstellung der Ergebnisse der Studie des IWH zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung? - Ein Beitrag zur Neuausrichtung der Standortpolitik in der Stadtregion Halle

**Dieser Punkt wird gemeinsam mit dem Bildungsausschuss behandelt  
Vorlage: IV/2008/07336**

---

**Herr Prof. Dr. Rosenfeld** (IWH) stellt einen Auszug der Ergebnisse der Studie zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Die Kurzfassung dieser Studie wurde im Vorfeld dieser Sitzung versandt. Eine Ausfertigung der Komplettfassung wird an alle Fraktionen versendet.

Fragen / Ausführungen durch **Herrn Lange** (Die Linke.):

- 1.) Herr Lange möchte den Auftrag umschrieben bekommen, den das IWH von der Stadtverwaltung bekommen hat.
- 2.) Der biologische Sektor und auch die Materialwissenschaften wurden bei der Studie außer Acht gelassen. Warum wurden diese Sektoren nicht in die Studie integriert?
- 3.) Den Bereich Wissenschaft hat man nur outputorientiert betrachtet. Warum hat man diesen Bereich nicht auch als Beschäftigungs- und Wirtschaftssektor berücksichtigt?
- 4.) Inwieweit wurden die Berufsbildenden Schulen mit betrachtet?

Fragen / Ausführungen durch **Frau Wolff** (NEUES FORUM):

- 1.) Auch Frau Wolff möchte den Auftrag umschrieben bekommen.
- 2.) Die Studie besagt, dass die Patentintensität in Halle (Saale) höher ist als in Leipzig. Was bringt der Stadt Halle (Saale) diese Erkenntnis?
- 3.) Die Sektoren Wissenschaft und Biotechnologie kamen viel zu kurz. Auch der Bereich Technologie wurde überhaupt nicht benannt.

Fragen / Ausführungen durch **Herrn Bauersfeld** (CDU):

- 1.) Gibt es eine ausführlichere Version der Studie?
- 2.) Die Stadt hat im Bildungssektor nur Einfluss auf die Berufsbildenden Schulen.
- 3.) Die Fachhochschule Merseburg ist auch nicht im vollen Umfang technisch ausgerichtet, sondern mehr auf den Bereich Chemie/Ingenieur. Andere Bereiche auf dem Gebiet der Technik fehlen auch dort weitgehend. Dadurch werden, seiner Meinung nach, weitere Ansiedlungen von anderen Branchen erschwert.
- 4.) Die Martin-Luther-Universität hat große Lücken an Ausbildungsgängen. Es fehlt z. B. eine Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik. Dieses Loch wird auch nicht durch die Universität Magdeburg abgedeckt.

Fragen / Ausführungen durch **Herrn Dr. Köck** (Die Linke.):

- 1.) Wenn die Studie nur auf das Stadtgebiet bezogen wäre (ohne Schwerpunkte Mineralölwirtschaft und Chemie), hätte die Stadt Halle (Saale), seiner Meinung nach, noch schlechter abgeschnitten.
- 2.) Wurde die Ausbildungsstufe der Doktoranten in der Studie berücksichtigt?
- 3.) Wie sieht die Konkurrenz in anderen Universitätsstädten aus?

Fragen durch **Frau Gauda** (Die Linke.):

- 1.) Über welchen Zeitraum und in welchem Umfang sind die Arbeiten zur Studie erfolgt?
- 2.) Inwieweit wurde die Umstellung auf die Bachelor-Studiengänge in die Studie mit einbezogen?
- 3.) Inwieweit wurden die Berufsbildende Schulen mit betrachtet?

Fragen / Ausführungen durch **Herrn Felke** (SPD):

- 1.) Bei geisteswissenschaftlich dominierten Universitäten, wie der Martin-Luther-Universität, ist eine dementsprechende Ausrichtung auch zu erwarten. Damit wird in Halle (Saale) eine gewisse Tradition fortgeschrieben.
- 2.) Der Bereich Biotechnologie ist u. a. durch den *weinberg campus* ein absoluter Branchenschwerpunkt in Halle (Saale).
- 3.) Wie kann man das Potenzial an Existenzgründern von der Hochschule Burg Giebichenstein noch besser unterstützen?

Antworten durch **Herrn Prof. Dr. Rosenfeld**, **Herrn Dr. Frank** und **Herrn Hornig** (alle IWH) sowie durch **Herrn Dr. Franke** (Leiter Wirtschaftsförderung):

- 1.) Die Studie ist um einiges umfangreicher als die Präsentation. Eine Ausfertigung der Komplettfassung dieser Studie wird im Nachgang an alle Fraktionen versendet.
- 2.) Der Auftrag war, darzustellen inwieweit die Spezialisierung, die wir auf der Angebotsseite des Ausbildungssektors in Halle vorfinden, geeignet sein kann, um zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen zu können.
- 3.) Die Patentintensität wurde in der Studie angeführt, weil dies ein herausragendes Merkmal der Stadt Halle ist. Wir sind hier vergleichsweise gut positioniert.
- 4.) Was die Bereiche Biotechnologie und Materialwissenschaften sowie Solartechnologie anbelangt, muss gesagt sein, dass es in dieser Studie um die Ausbildungskapazitäten ging und weniger um die Forschungskapazitäten. Außerdem ging es um die Branchenschwerpunkte. So wichtig die Bereiche Biotechnologie und Solartechnologie auch sind, ist dennoch festzustellen, dass es sich hierbei um keine Branchenschwerpunkte im volkswirtschaftlichen Sinn handelt.
- 5.) Den Bereich Wissenschaft als Beschäftigungs- und Wirtschaftssektor zu beleuchten, war nicht die Aufgabe dieser Studie. Im öffentlichen Sektor werden immer auch Einkommen produziert, die letztlich vom Steuerzahler finanziert werden.
- 6.) Alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Doktoranten) wurde in die Studie einbezogen.
- 7.) Die Studie ist nur eine Momentaufnahme. Die Fakten haben sich in der derzeitigen Umbruchphase teilweise jetzt schon geändert und werden sich im nächsten Jahr weiter ändern.
- 8.) Die Berufsbildenden Schulen wurden selbstverständlich mit betrachtet. Die Angebote die in Halle (Saale) existieren, wurden hierbei untersucht. Ausführliche Ergebnisse sind der Langfassung der Studie zu entnehmen.

Viele Fragen konnten nicht beantwortet werden, da diese nicht im Fokus dieser Studie standen.

### **Beschluss:**

Der Bildungsausschuss und der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung haben die Ergebnisse der Studie zur Kenntnis genommen.

**zu 4.2    Aufhebung der Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im German Council of Shopping Centers e.V. (Verband handelsorientierter Gewerbeimmobilien und Shopping Center)  
Beschlussvorlage III/2002/02956 vom 16.12.2002  
Vorlage: IV/2008/07419**

---

- keine Diskussionen -

**Abstimmungsergebnis:**

8 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenthaltungen

- einstimmig zugestimmt -

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Halle (Saale) aus dem German Council of Shopping Centers e.V. als Mitglied austritt.

**zu 5        Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

- keine -

**zu 6        Anfragen von Stadträten**

---

- keine -

**zu 7        Mitteilungen**

---

- keine -

**zu 8        Beantwortung von Anfragen**

---

Anfrage von **Herrn Heft** (Die Linke.):  
Wie ist der momentane Stand zur Etablierung des Güterbahnhofs?

Antwort durch **Herrn Dr. Franke**:  
Das Projekt ist nach wie vor in den entsprechenden Gremien von Minister Tiefensee enthalten, aber auf das Jahr 2013 terminiert. Damit wurde der Zeitdruck herausgenommen.

## zu 9 Anregungen

---

Anregung von **Herrn Fuchs** (FDP):

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung sollte versuchen eine Reihe von Firmen zu besuchen. Ein erster Vorschlag dazu wäre die Firma UNIVATIONS Innovation- & Gründernetzwerk an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.09.2008

---

Sven Müller  
Protokollführer

---

Milad El-Khalil  
Ausschussvorsitzender